Datum:

04.01.2011

**An den Bezirksbürgermeister der
Bezirksvertretung Mitte**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	13.01.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Appell an den Oberbürgermeister sich für den langfristigen Erhalt der Kreuzstraße 19 a einzusetzen

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Mitte richtet an den Oberbürgermeister die dringende Bitte, gemeinsam mit dem Johanneswerk den dauerhaften Fortbestand des Begegnungszentrums Kreuzstraße 19 a zu sichern.

Begründung:

Unter unterschiedlichen Namen besteht das Begegnungszentrum Kreuzstraße 19 a seit 1963. Ein wesentlicher Schwerpunkt der erfolgreichen Arbeit war und ist, älteren Menschen eine breite Palette von Angeboten zu offerieren. Unterstützt wird das Mitarbeiterteam von einer großen Zahl ehrenamtlich Tätiger und von Honorarkräften.

Die Schließungsabsichten des Trägers zum Jahresende 2011 entbehren nicht einer gewissen Pikanterie. So wurde gemäß dem Jahresbericht 2008 „im November 2008 in Kooperation mit dem ZWAR – Zentralstelle NRW und der Stadt Bielefeld (Kommunale Gesundheitskonferenz und Schirmherrschaft durch den Oberbürgermeister) eine weitere ZWAR-Gruppe für den Bereich Innenstadt gegründet.“ Drei Gründe waren hierfür ausschlaggebend.

1. Die hohe Anzahl von alten Menschen in den statistischen Bezirken Alt- und Neustadt, Kesselbrink, Dürkopp, Landgericht, Königsbrügge und Betriebshof Sieker und Brands Busch.
2. Die Nutzung eigener Räume im Begegnungszentrum und dessen zentrale Lage und gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
3. Die damalige Einschätzung, dass die vertragliche Vereinbarung zwischen dem Johanneswerk e. V. und der Stadt Bielefeld ein hohes Maß an Bestandsgarantie gewährt. Im Jahresbericht 2008 liest sich das so: „Vor allem haben wir hier eine sichere

Nutzungsperspektive. Diese ist für den Aufbau einer Gruppe von großer Bedeutung.“

Während die Stadt Bielefeld zu ihren Verpflichtungen steht, kündigt kaum zwei Jahre später das Johanneswerk e. V. den Ausstieg an. Dies steht in eklatantem Widerspruch nicht nur zu den vollmundigen Aussagen in 2008, sondern auch den vor nur wenigen Wochen pressewirksam unterzeichneten Bielefeld-Pakt.

Über Jahrzehnte hinweg hat das Begegnungszentrum die Notwendigkeit seiner Existenz nachhaltig von Jahr zu Jahr bestätigt. Dass gerade aufgrund des so viel beschworenen demographischen Wandels als neue gesellschaftliche Herausforderung die Bedeutung der Einrichtung für eine adäquate, ortsnahe Altenarbeit (neudeutsch Seniorenarbeit) noch weiter wachsen wird, dürfte außer Zweifel stehen. Aus diesem Grund darf nichts unversucht bleiben, die bewährte Einrichtung langfristig zu erhalten.

Unterschrift:

Gez.

Hartmut Meichsner